

## Qualitätsmanagement der Kreisschule Homburg

### 1. Einleitung

#### 1.1 Schulqualität

Eine gute Schulqualität umfasst verschiedene Bereiche:



Qualitätsarbeit und –sicherung ist ein Prozess, der aus einzelnen Entwicklungsschritten besteht und fortlaufend überprüft und ggf. angepasst wird.

## 1.2 Leitbild

An der Kreisschule Homburg dienen das Leitbild und das Schulprogramm als Grundlage für das Qualitätsmanagement.



## 1.3 Ziel dieses Konzepts

Mit dem vorliegenden Dokument möchte die Schulleitung die bisherige Qualitätskultur der Schule überarbeiten und auf den aktuellen Stand bringen. Es geht dabei hauptsächlich um Abläufe und Instrumente, welche wir in den

vergangenen Jahren erarbeitet und erprobt haben und die der Qualitätsarbeit und –sicherung dienen.

#### 1.4 Dokumente

Im Schulprogramm sind diverse Punkte zur QA festgehalten → WebDaV → Schulprogramm → Anhänge

## 2. Instrumente

Es stehen verschiedene Instrumente zur Verfügung, um die oben genannten Bereiche auf ihre Qualität zu überprüfen.

### 2.1 Unterricht

- gegenseitigen Hospitationen
- regelmässiges Feedback der Klasse
- Unterrichtsbesuche durch die Schulleitung
- themenspezifische Umfragen an LPs, SuS und Erziehungsberechtigte
- MAGs
- Leistung der SuS durch mündliche und schriftliche Prüfungen, Checks etc.
- ABC des Schulbetriebs
- Partizipation: Mitspracherecht an der KSH

### 2.2 Zusammenarbeit im Team

- Zykluskonvent
- Gesamtkonvent
- Intevision
- Absprachen im Pädagogischen Team
- Arbeitsvereinbarung Pädagogisches Team
- Leitfaden zur Personaleinführung
- Ampelsystem SL-LP

### 2.3 Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten und Behörden

- gezielte Umfragen
- persönliche Rückmeldungen

## 2.4 Weiterbildung

- Formular der persönlichen Weiterbildung
- Mehrjahresplanung

## 2.5 Evaluation

- Interne Evaluationen zu spezifischen Themen
- Externe Evaluation (Audit, SIC, R2)

# 3. Umsetzung

Bei der Umsetzung des Qualitätsmanagements bezieht sich die Schulleitung auf die Vorgaben aus dem Audit.

*(Orientierungsraster für die Schulentwicklung und Schulevaluation an den Volksschulen des Kantons Basel-Landschaft, Fachhochschule Nordwestschweiz)*

## 3.1 Grundlagen

**Ziel: «Die Schule verfügt über die Grundlagen und Voraussetzungen, die den Aufbau und die Umsetzung einer wirksamen QA ermöglichen und unterstützen.»**

Zur Erarbeitung der gemeinsamen Werte **Was ist guter Unterricht?** wurde eine schulinterne Weiterbildung veranstaltet. Die daraus resultierenden Erkenntnisse sind im Schulprogramm als Anhang festgehalten.

## 3.2 Steuerung

**Ziel: «Die Schulleitung und der Schulrat sorgen dafür, dass die schulinterne QA umgesetzt wird und die Massnahmen die Qualitätsentwicklung sowie Rechenschaftslegung erfüllen können.»**

Massnahmen und Instrumente zur Qualitätsüberprüfung und –sicherung werden an der KSH in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Team in Form von Arbeitsgruppen erarbeitet und transparent kommuniziert. Die Schulleitung besucht regelmässig die Schulleitungsforen, holt sich bei Bedarf Rat oder Support bei externen Fachstellen und bildet sich weiter. Die spezifischen Gegebenheiten der Schule werden bei der Qualitätsarbeit berücksichtigt.

### 3.3 Personalführung und MAGs

**Ziel: «Die Schulleitung hat einen zuverlässigen Einblick in die Arbeitsqualität der einzelnen Mitarbeitenden.»**

Durch regelmässige Unterrichtsbesuche, Konvente, eine offene Kommunikation und fixe Zeitfenster für Anliegen der Lehrpersonen hat die Schulleitung einen zuverlässigen Einblick in die Arbeitsqualität der Mitarbeitenden. Dieser dient als Grundlage für die Beurteilung im MAG.

Für den Unterrichtsbesuch stehen verschiedene Beobachtungsbögen zur Auswahl, welche von der Schulleitung verwendet werden. Die Unterrichtsbesuche und das MAG stützen sich ausserdem auf das Jahresziel, welches in Zusammenhang zu einem der 6 Leitsätze steht. Diese rotieren jährlich, so dass die Leitgedanken wiederkehrend im Fokus stehen.

Für die Vorbereitung des MAGs steht ein Leitfaden zur Verfügung, welcher von der Schulleitung und den Lehrpersonen verbindlich genutzt wird. Dieser beinhaltet nebst der Unterrichtsreflexion und Rückmeldung an die Schulleitung auch die persönliche Weiterbildung, vorausschauende Planung und individuelle Anliegen. (Leitfaden MAG)

Neuzugänge im Team werden bestmöglich abgeholt und in die Schulkultur eingeführt, indem sie im ersten Jahr einen Coach/eine Ansprechperson zugeteilt bekommen. (Leitfaden zur Personaleinführung)

Grundlage für die Beurteilung der Lehrperson ist das Berufsleitbild mit den Standesregeln des schweizerischen Lehrerverbandes (LCH). Stellt die Schulleitung Qualitätsmängel in der Arbeit einer Lehrperson fest, sucht sie umgehend das Gespräch. Gravierende Mängel werden in einem ausserordentlichen MAG besprochen und zusammen mit Zielvereinbarungen zur Verbesserung der Qualität schriftlich festgehalten. In einem zweiten, zuvor abgemachten MAG, werden anschliessend Verbesserungen festgehalten oder, falls die Qualitätsmängel nach wie vor bestehen, eine Verwarnung ausgesprochen. Kann beim dritten MAG wieder keine entscheidende Verbesserung festgestellt werden, können von der Schulleitung personalrechtliche Massnahmen geprüft werden. (siehe Ablauf im Handbuch für Schulräte und Schulleitungen der BKSD «Verwarnung bei ungenügender Leistung einer Lehrperson oder anderer Mitarbeitenden einer Schule»).

### 3.4 Kollegiales Feedback

**Ziel: «Die Lehrpersonen pflegen untereinander einen offenen Austausch über die Arbeitsqualität. Das kollegiale Feedback dient dazu, sich gegenseitig anzuregen, zu stärken und zu unterstützen.»**

Die einzelnen Teams an den verschiedenen Standorten sind gut organisiert und pflegen einen offenen, von Wertschätzung geprägten Umgang. Eine enge Zusammenarbeit, Absprachen und ein reger Austausch sind an der Tagesordnung genauso wie offene Schulzimmertüren und eine transparente Kommunikation.

Die jährlichen Hospitationen sind institutionalisiert und werden praktiziert. Ein Beobachtungsinstrument dient als Grundlage für das anschließende Feedback.

Zusätzlich findet pro Quartal eine Intervision statt, in welcher Fallbeispiele oder pädagogische Anliegen zielführend besprochen werden.

### 3.5 Schüler:innen Feedback

**Ziel: «Die Lehrpersonen holen in regelmässigen Abständen Feedback von den Schüler:innen zum Unterricht ein. Die Rückmeldungen werden für die kritische Reflexion und Weiterentwicklung genutzt.»**

Die Lehrpersonen sind verpflichtet, regelmässig bei den Schüler:innen eine Rückmeldung zum eigenen Unterricht einzuholen. Dies kann mit verschiedenen Instrumenten wie Daumenzeigen, Feedbackkarten, mündlichen Rückmeldungen, Zielscheibe, Fragebögen oder ähnlichem geschehen. In der Handhabung ist die Lehrperson frei. Die Aufnahme des Feedbacks und die Selbstreflexion der Lehrperson kann eine sichtbare Auswirkung zur Folge haben.

### 3.6 Umgang mit Leistungsmessungen (Checks)

**Ziel: «Die Schule nutzt klassen- und schulübergreifende Leistungsmessungen, um den Leistungsstand an der eigenen Schule adäquat einschätzen zu können und um die Wirksamkeit des Unterrichts bzw. der Unterrichtsqualität beurteilen zu können. Die Ergebnisse werden als Grundlagen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung genutzt.»**

Die Resultate der Checks fliessen in die Planung des Unterrichts und in die Standortgespräche mit ein. Die Ergebnisse werden von der Klassenlehrperson und der Schulleitung besprochen und ein allfälliger Handlungsbedarf erörtert. Dies kann dazu führen, dass finanzielle Ressourcen für zusätzliches Unterrichtsmaterial oder eine Weiterbildung gesprochen werden.

### 3.7 Schulevaluation

**Ziel: «An der Schule werden regelmässig datengestützte EVAs durchgeführt. Die Ergebnisse geben einen fundierten Einblick in die relevanten Bereiche der Schul- und Unterrichtsqualität und bilden die Basis für die Planung und Durchführung von geeigneten Entwicklungs-massnahmen.»**

Es finden regelmässig Evaluationen zu spezifisch ausgewählten Themen statt. Dies kann Elemente aus dem Unterricht betreffen, die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten oder die Durchführung eines Projektes, bevor es fest in das Schulprogramm aufgenommen wird. (z.B. Leseförderung)

Als Grundlage dienen uns die Leitsätze, aktuelle Interessen und Aufträge des Schulrates, resp. des Kantons.

Die Ergebnisse einer Evaluation werden so aufbereitet, dass sie den Befragten transparent Auskunft geben. Die Ergebnisse werden im Konvent besprochen und fliessen in die Mehrjahresplanung ein, sofern es Anlass zum Handeln gibt.

### 3.8 Evaluationsbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklung

**Ziel: «Die Schule ist bemüht, die eigene Qualität und das eigene Profil weiter-zuentwickeln – mit Hilfe von strategischen Zielsetzungen und den Ergebnissen von EVAs und Checks.»**

Schulentwicklung ist ein laufender Prozess. Je nach finanziellen, personellen und zeitlichen Ressourcen kann entsprechend mehr oder weniger Aufwand in Schulentwicklung investiert werden. Die treibende Kraft für Schulentwicklung an der KSH ist die Schulleitung. Anregungen aus dem Kollegium resp. vom Schulrat und Aufträge von der BKSD werden aufgenommen und deren Umsetzung in der Mehrjahresplanung festgehalten. Auch die Ergebnisse einer Evaluation oder ein Anliegen des Elternrates kann zur Schulentwicklung beitragen.

## 4. Schulprogramm

Das Schulprogramm wird periodisch überprüft und bei Bedarf überarbeitet. Die Überarbeitung findet in Etappen statt und obliegt der Schulleitung. Das Kollegium nimmt in Form von Arbeitsgruppen, Umfragebögen und Abstimmungen am Konvent daran teil. Überarbeitete Punkte und Themen werden dem Konvent und anschliessend dem Schulrat zur Genehmigung vorgelegt.

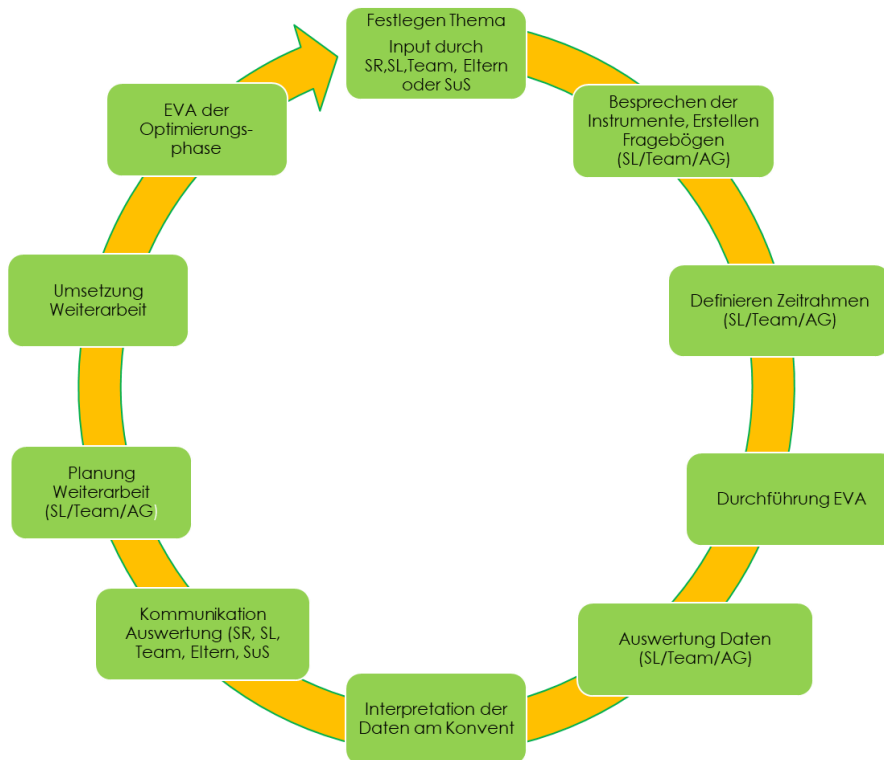
## 5. Externe Evaluation

Die Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion ist für die regelmässige Durchführung der externen Evaluation verantwortlich und bestimmt die für die Schulen verpflichtenden Evaluationsbereiche. Die Schulen haben das Recht einen eigenen Beurteilungsbereich festzulegen. Die externe Evaluation wird von interdisziplinär zusammengesetzten Evaluationsteams, die vom Amt für Volksschulen eingesetzt werden, durchgeführt. Das Evaluationsteam legt in Absprache mit der Schulleitung den Ablauf der externen Evaluation fest. Nach der Durchführung verfasst das Evaluationsteam zuhanden des Schulrats, der Schulleitung und des Amts für Volksschulen einen Bericht, der seine Beobachtungen, eine Beurteilung und Empfehlungen zur Qualitätsentwicklung enthält. Bei Bedarf kann der Schulrat eine externe Evaluation beim Amt für Volksschulen beantragen.

## 6. Fazit

Die Zufriedenheit und das Wohlbefinden aller Beteiligten, ein offener Umgang mit Herausforderungen und die Bereitschaft, sich als Individuum und als Institution weiterzuentwickeln sind der Schulleitung der KSH ein grosses Anliegen. Ein Teil der Ressourcen wird zur Umsetzung dieses Anliegens genutzt und bewusst eingeplant. Das vorliegende Dokument dient der Erhaltung und Weiterentwicklung der Qualität unserer Schule.

## 7. Evaluationskreislauf



## 8. Quellen

*Alle kursiv gedruckten Textausschnitte sind Definitionen aus dem Orientierungsraster für die Schulentwicklung und Schulevaluation an den Volksschulen des Kantons Basel-Landschaft, Fachhochschule Nordwestschweiz.*